

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 13 (1922)
Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zung der Generatorenabwärme, wenn in der Nähe der elektrischen Zentrale sich Betriebe befinden, welche die überschüssige Wärme in der einen oder andern Form für ihre Fabrikation verwenden können.

Ist dies nicht der Fall, so bietet immerhin die Möglichkeit, alle Räume einer hydroelektrischen Zentrale durch die sonst verloren gehende Abwärme der Generatoren zu beheizen, augenscheinliche Vorteile.

Die beschriebene Anlage in Eglisau wurde von Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, in Winterthur ausgeführt und hat sich seitdem im Betrieb sehr gut bewährt.

Von der gleichen Firma wurde auch die Abwärmeverwertungsanlage des Elektrizitätswerkes Küblis entworfen; diese Anlage ist im Winter 1921/22 fertiggestellt worden.

Miscellanea.

Ueber Hängeisolatoren. (Entgegnung zur Mitteilung von Herrn J. F. Scheid im Bulletin S.E.V. No. 4, Seite 159 u. ff.). Herr *Direktor Seefehlner* von der *A. E. G. Union, Elektrizitätsgesellschaft, Wien* teilt uns folgendes mit:

„In No. 4 des laufenden Jahrganges des Bulletin ist eine Notiz von J. F. Scheid, Margarethenhütte, Sachsen, enthalten, welche eine Anzahl mit meinen Erfahrungen keineswegs übereinstimmende Mitteilungen enthält. Ich versage mir, auf diese des nähern einzutreten, weil es zwecklos ist, gegen durch Tatsachen nicht belegte Behauptungen Stellung zu nehmen.

Feststellen muss ich jedoch, dass, soweit die österreichische Teilstrecke der Mittenwaldbahn mit der Bemerkung gemeint ist, dass „beispielsweise hat die Mittenwaldbahn durch Abschmelzungen der Verbindungselemente an Hewlett-Isolatoren ständig empfindliche Störungen gehabt“ diese Behauptung jeder Grundlage entbehrt.

Auf welche Quelle sich diese Behauptung des Herrn Scheid stützt, ist mir unbekannt. Dass sie unrichtig ist, besagt das offizielle Schreiben der Bundesbahndirektion Innsbruck, die seit über zehn Jahren den Betrieb der Mittelwaldbahn führt:

„Bundesbahndirektion Innsbruck.
Zl. IV/8098-1922 am 13. Mai 1922.
Betr.: Mittelwaldbahn-
Kettenglied-Isolatoren.

An die A. E. G. Union Elektr. Ges. Wien VI
Rahlhof.

Zu Ihrem Schreiben vom 2. 5. 1922, Abt. Bahnen.

Wir bestätigen, dass sich die von ihnen hergestellten Kettenglied-Isolatoren auf der Mittenwaldbahn gut bewährt haben. Vorkommende Defekte rühren hauptsächlich von Steinschlägen her. Allerdings wechseln wir bei Revisionen jeden Isolator, der Haarrisse zeigt, aus.

Im Jahre 1916 haben wir eine Zählung defekt gewordener Isolatoren vorgenommen. In diesem Jahre wurden an Kettenisolatoren Strecke Ruetzwerk-Grenze Scharnitz gewechselt:

Speiseleitung: 112 wegen mechan. Beschädigung
durch Steinschlag,
45 wegen Haarrissen,

Fahrleitung: 33 wegen mechan. Beschädigung
durch Steinschlag,
16 wegen Haarrissen.

Durchschläge von Kettenisolatoren im Betriebe haben sich bisher insgesamt nur siebenmal ereignet, dabei lag in drei Fällen nur einfache Isolation vor; in allen Fällen erfolgte der Durchschlag bei Gewitter.

Von der Bundesbahndirektion:
Diel m. p.“

Wenn man bedenkt, dass es sich um ein Netz handelt, dessen äusserste Punkte in einer Entfernung von 105 km liegen, welches beträchtliche Höhenunterschiede zu überwinden hat und wo ausserordentlich ungünstige Witterungsverhältnisse vorliegen, so wird kein einsichtiger und sachlicher Fachmann aus diesem Schreiben den Schluss ziehen, der zu der Behauptung des Herrn Scheid führt.

Sollte mit der obigen Bemerkung die bayrische Teilstrecke der Mittenwaldbahn gemeint sein, so fühle ich mich nicht berufen, zu dieser Behauptung Stellung zu nehmen, weil die elektrische Ausrüstung dieser Teilstrecke von mir weder projektiert noch ausgeführt wurde.

Aus eigener Kenntnis kann ich jedoch feststellen, dass die Hewlett-Isolatoren auf dieser Strecke zu dauernden Störungen des Betriebes schon deshalb keinen Anlass geben konnten, als Isolatoren dieser Bauart, abgesehen von einigen Verankerungen, überhaupt nicht in Verwendung stehen.

In der Fahrleitung sind Einfach- und Doppelkellch-Isolatoren in Verwendung. Die 50 000 Volt-Leitung ist mit Rosenthalschen Kammerisolatoren ausgeführt.

Die gleichen guten Ergebnisse mit Kettenglied-Isolatoren hat die 50 km lange mit Hochspannung betriebene Teilstrecke der Wien-Pressburger-Bahn ergeben.

Die Erfahrung bei diesen und noch zahlreichen anderen Anlagen hat demnach ergeben, dass der Kettengliedisolator, und zwar nicht die ursprüngliche in jedem Belange mangelhafte Hewlett-Form, sondern die bei den genannten Bahnen verwendete Bauform, sich sehr gut bewährt hat und die dagegen angeführten gegenteiligen Behauptungen einer sachlichen Prüfung nicht Stand halten.“

Radiotelephonie. Seit Erfindung des Audions hat die Radiotelephonie mächtige Fortschritte gemacht. Die englischen und besonders die amerikanischen Zeitungen der letzten Wochen führen Nachrichten über das neue Gebiet, für welches auch ein neuer Ausdruck zur Anwendung kommt: „Broadcasting“, Verbreitung von Neuigkeiten. Man fragt sich, wer sich mit der neuen Industrie befassen soll, ob die Telephonverwaltungen oder spezielle Unternehmer; oder ob nicht die Elektrizitätswerke ihre Abonnenten, nicht nur mit Kilowattstunden, sondern auch mit Zeitangaben, mit politischen Neuigkeiten und musikalischen Genüssen beliefern sollen. „Electrical World“ be-

nachrichtigt uns, dass heute in den Vereinigten Staaten schon mehr als eine Million privater Einrichtungen im Gebrauche seien, welche die Hertzischen Wellen verschiedener Periodizität, die im Raume zirkulieren, aufzufangen und hörbar zu machen imstande seien. Wer der Diskussionsversammlung in Olten beigewohnt hat, wird diese Nachricht nicht bezweifeln. Wer wird die Polizei über diese geheimnisvollen Wellen übernehmen und wie wird man sie gestalten? Hoffentlich wird uns Herr Dr. ing. S. Guggenheim in Chur hierüber Auskunft geben, oder müssen wir warten bis uns von seiten der eidgenössischen Drahtlosen Aufklärung beschieden wird? O. Gt.

Vereinsnachrichten.

Die an dieser Stelle erscheinenden Artikel sind, soweit sie nicht anderweitig gezeichnet sind, *offizielle Mitteilungen des Generalsekretariats des S. E. V. und V. S. E.*

Pro memoria. Die Jahresversammlungen 1922 finden am 17. (V. S. E.) und 18. Juni (S. E. V.) statt. Daran anschliessend am 19. und folgende Tage Exkursionen über Küblis bezw. Thusis nach Davos und über das Engadin ins Puschlav. Details siehe Bulletins 1922, No. 4, Seite 164 u. ff. und No. 5, Seite 209 u. ff.

Jahresversammlungen S. E. V. und V. S. E. 1922. Die Rhätische Bahn teilt mit, dass Teilnehmer an den Jahresversammlungen für Coupons auf Teilstrecken der Rhätischen Bahn und der Berninabahn, welche zur Rückfahrt nicht benützt wurden, den halben Preis der betr. Coupons für Hin- und Rückfahrt zurückvergütet erhalten, wenn sie dieselben dem *Tarifbureau der Rhätischen Bahn in Chur* zustellen.

Auf diese Weise können zum Beispiel Teilnehmer über den Gotthard oder Simplon zurückkehren, ohne auf ihren Billetten einen Verlust zu erleiden.

Generalversammlung S. E. V.; zu Trakt. 12: Wahl von drei Mitgliedern des Vorstandes. Bezugnehmend auf die Anträge des Vorstandes, Bulletin 1922, Nr. 5, Seite 211, wird zur Wahl Herr *Ing. F. Schönenberger-Oerlikon*, Prokurist der Maschinenfabrik Oerlikon, an Stelle des demissionierenden Herrn *Ing. H. Schuh-Interlaken* vorgeschlagen.

V. S. E.

Kurs über wirtschaftliche und administrative Fragen. Der Vorstand des V. S. E. gedenkt im Laufe des Oktober dieses Jahres einen kleinen, ungefähr 3 Tage in Anspruch nehmenden Kurs über administrative und wirtschaftliche Fragen zu veranstalten, welcher für die Direktoren und höhern Beamten der Elektrizitätswerke von Interesse ist z. B.:

Organisation kantonaler, kommunaler, privater und gemischt-wissenschaftlicher Betriebe.

Beschaffung finanzieller Mittel, Bilanzierung, Abschreibung und Tilgung, Arbeitszeit-Fragen usw.

Aufstellung von rationellen Betriebsrechnungen.

Es ist in Aussicht genommen, mit diesen Vorlesungen Herrn Dr. Weyermann, ordentlicher Professor für Nationalökonomie an der Universität Bern, zu betrauen, welcher auf Wunsch auch andere Thematas ähnlicher Art behandeln wird. Voraussichtlich würde jeweilen morgens ein zweistündiges Kolleg gelesen. Für Nachmittags sind Besichtigungen geeigneter Betriebe und im Anschlusse daran ein Kolloquium vorgesehen. Als Ort des Kurses kämen Bern, Zürich, Basel oder Luzern in Frage.

Die auf die einzelnen Kursteilnehmer entfallenden Kosten lassen sich heute noch nicht bestimmen und werden von der Anzahl derselben abhängen.

Der Vorstand bittet die Verbandsmitglieder bis zum 15. Juni das Generalsekretariat wissen zu lassen,

1. ob sie sich am Kurse beteiligen wollen.
2. welche spezielle, oben nicht erwähnte, Thematas sie gerne behandelt sehen möchten.

Lohnfragen. In der Sitzung der Personal-kommission des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, zu welcher auch die Leiter der bedeutendsten Ueberlandwerke einberufen worden waren, ist einstimmig beschlossen worden:

1. Die Elektrizitätswerke einzuladen, mit ihrer Arbeiterschaft keine Gesamtarbeitsverträge abzuschliessen.
2. Das Generalsekretariat zu beauftragen, einen Entwurf zu Richtlinien aufzustellen, nach welchen der Lohnabbau am besten vorgenommen werden könnte.

Anwendung des Fabrikgesetzes. In Beantwortung eines Gesuches seitens eines ostschweizerischen Elektrizitätswerkes ist demselben vom

eidgen. Volkswirtschaftsdepartement gestattet worden, während der Zeit bis Ende Oktober 1922 die wöchentliche Arbeitsdauer in den dem Fabrikgesetz unterstellten Betrieben auf 52 Stunden zu erhöhen.

Was das Freileitungs- und Installationspersonal betrifft, verweisen wir auf die orientierende Notiz, welche im Bulletin 1922, Nr. 2, Seite 82 erschienen ist.

S. E. V.

Mitglieder-Mutationen.

I. Einzelmitglieder:

a) Aufnahmen:

1. Bürgin Herm., Elektrotechniker, Friedensgasse 8, Basel.
2. Dick Emil, ingénieur, 3, chemin de l'Escalade, Genève.
3. Dudler Karl, Betriebsingenieur, Kraftwerk Laufenburg.
4. Dürler Willy, Oberelektroingenieur der Rhät. Bahnen, Chur.
5. Frei Emil, Dir. der Elektrizitäts- und Gaswerke Davos A.-G., Davos-Platz.
6. Graber E., Ingenieur, Weinsteig 162, Schaffhausen.
7. Haefely Emil, Dr. ing. h. c., in Firma Emil Haefely & Co., Basel.
8. Haefely Guido, Dr. ing., in Firma Emil Haefely & Co., Basel.
9. Habich H., Ingenieur, Engeriedweg 15, Bern.
10. Hauck Th., Elektrotechniker, Bundesbahnweg 17, Bern.
11. Jaques Robert, A., ingénieur, 5, Grand Chêne, Lausanne.
12. Jobin Bernard, ingénieur, Birsigstr. 78, Basel.
13. Kapp Emil, Elektrotechniker, Dörng. 8, Bern.
14. Kull Hermann, Elektrotechniker der S. B. B., Schöngrund 36, Olten.
15. Laurent Jean, ingénieur des chemins-de-fer de l'Etat Français, 116, av. d'Orléans, Paris.
16. Meyer E. O., dir. de l'Electricité de Strasbourg, Strasbourg.
17. Oedmann Karl, R., Teilhaber der Firma Hjalmar Löfquist Elektr. A. Bol Birger, Jarlsgatan 23, Stockholm.
18. Römer Raoul, stud. Ing., Rheinstr. 28 I, Darmstadt (Deutschland).
19. Schönholzer Ernst, Elektrotechniker, Brauerstrasse 62, Winterthur.
20. Schweizer Henri, „zu den Birken“, Binningen.
21. Sigg Rudolf, Geometer der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke, Baumgartenstrasse 47, St. Gallen O.
22. Shibusawa Motoji, Chief Engineer Bureau of Electric Power Ministry of communication, 72, Haramachi Koiskikawa, Tokio.
23. Straessle Rob., Kantonaler Blitzschutzaufseher, Zederstr. 8, Zürich 7.
24. Thomas Maurice E., Ingenieur, Aluminium-Industrie, Chippis (Valais).
25. Thury Emile, Ingenieur, Reichensteinerstr. 42, Basel.

II. Jungmitglieder:

1. Baur Max Franz, cand. Ing., Zeltweg 66, Zürich 7.
2. Haury E., stud. El. techn., 15, Place du Tunnel, Lausanne.

b) Austritte:

1. Aubry J., ingénieur, Av. de la Marne, Asnières (France).
2. Baer Werner, stud. Ing., Bergstr. 54, Zürich.
3. Güttinger Hch., Techniker, Brown, Boveri & Co., Baden.
4. Thalman Ad., Bahnhofstr. 25, Zollikon.

c) Gestorben:

1. Berthoud Ed., Fondateur de la Société d'exploitation des câbles électriques, système Berthoud, Borel & Co., Cortaillod.
2. Meyer Walter, dipl. Ing., Grendelstrasse 184, Ennetbaden.
3. Treidler J., Verwaltungsrat der E. K. Z. und der N. O. K., Wädenswil.

III. Kollektivmitglieder:

a) Aufnahmen:

1. Elektrizitätskorporation Frasnacht - Steinelo, Frasnacht (Thurgau).
2. Elektrizitätsgenossenschaft Mülligen, Mülligen (Aargau).
3. Elektrizitätsversorgung Wildensbuch, Wildensbuch (Zürich).

b) Austritte:

1. Fabriques Invicta, Département Electricité, La Chaux-de-Fonds.
2. Tribelhorn A.-G., Elektr. Wagen und Boote, Altstetten (Zürich).

V. S. E.

Mitglieder-Mutationen.

Aufnahmen:

1. Elektrizitätsgenossenschaft Mülligen, Mülligen (Aargau).
2. Elektrizitätsversorgung Wildensbuch, Wildensbuch (Zürich).

Zulassung von Elektrizitätsverbrauchsmessersystemen zur amtlichen Prüfung und Stempelung. Auf Grund des Art. 25 des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1909 über Mass und Gewicht und gemäss Art. 16 der Vollziehungsverordnung vom 9. Dezember 1916 betreffend die amtliche Prüfung und Stempelung von Elektrizitätsverbrauchsmessern hat die eidg. Mass- und Gewichtskommission die nachstehenden Verbrauchsmessersysteme zur amtlichen Prüfung und Stempelung zugelassen und ihnen die beifolgenden Systemzeichen erteilt:

Fabrikant: *Sprecher & Schuh, A.-G., Aarau.*

S 17 Stromwandler Typen St/o 16 und St/b 16; von 16 Frequenzen an aufwärts.

Fabrikant: *Siemens-Halske A.-G., Berlin.*

S 18 Stromwandler Type Mtr 217; von 40 Frequenzen an aufwärts.

Bern, den 12. März 1922.

Der Präsident
der eidg. Mass- und Gewichtskommission:
J. Landry.